



FC-Vizepräsident Jürgen Glowacz erklärte dem Hennefer Bürgermeister Klaus Pipke und dem Hallenbesitzer Helmuth Rübmann (von links) die Strategie des Bundesligisten in der Talentförderung. (Foto: Bröhl)

Austausch zwischen dem FC und der Jugendfußballschule

Beide Parteien einigten sich auf eine Zusammenarbeit
Talente sollen gefördert und Trainer weitergebildet werden

von **QUENTIN BRÖHL**

HENNEF. In einem ganz wichtigen Punkt sind sich alle Parteien einig. Sowohl Jürgen Glowacz, Vizepräsident des 1. FC Köln und in seinem Amt auch verantwortlich für die Jugendarbeit, als auch Helmuth Rübmann, Besitzer der Hennefer Fußballhalle sowie Detlef Kowaltschuk, der Vorsitzenden des ansässigen Vereins „Die Fußballschule e.V.“, wollen die Kinder in den Vordergrund stellen. „Die Talente müssen so lange wie möglich in ihrem Umfeld bleiben“, sagte Glowacz, der sich mit Christoph Henkel, Geschäftsführer der FC-Nachwuchsabteilung mit den Hennefern über eine Zusammenarbeit einigte, in der demnächst der gegenseitige Austausch im Vordergrund stehen soll.

Erster Termin ist am 25. April (17 Uhr), wenn der U-19-Trainer des 1. FC Köln, Frank Schaefer, der Fußballschule in Hennefer einen Besuch abstattet, um mit den Trainern

aus der Region eine Fortbildung durchzuführen. Aber auch Hospitationen bei der FC-Nachwuchsabteilung, ein regelmäßiger Austausch zwischen den Coaches des 92er-Jahrgangs, Teilnahme der JFS Hennefer an Turnierveranstaltungen des 1. FC Köln und Freundschaftsspiele sind angedacht. In regelmäßigen Abständen wollen sich die Verantwortlichen beider Seiten zusammensetzen, um die nächsten zwei bis drei Monate zu planen.

„Wir wollen ein Club zum Anfassen sein und nicht mit Arroganz daher kommen, das können wir uns als Zweitligist auch gar nicht erlauben“, erklärte Glowacz das FC-Engagement. „Es ist uns wichtig, dass wir Kontakt zu den Vereinen aus der Region im Umkreis von 100 Kilometern aufbauen, um die Talente zu fördern“, so der Ex-Profi weiter und weist auf die aktuellen Erfolge mit hiesigen Spielern an den Beispielen Lukas Podolski und Lukas Sinkewicz. Dabei

sollen die Kinder aber so lange wie möglich in ihrem Heimatverein bleiben, um nicht zu früh verheizt zu werden. Sie sollen nicht mit zu viel Druck den Spaß am Fußballspielen verlieren.

Die Jugendfußballschule besteht mittlerweile seit drei Jahren. Essi Zamani als hauptamtlicher Trainer sowie sechs weitere Übungsleiter trainieren 96 Kinder von der F- bis zur C-Jugend. Am Spielbetrieb nehmen die Jugendlichen für den SV Allner/Bödingen teil, mit dem die Jugendfußballschule eine Kooperation eingegangen ist. Das Angebot soll mit der Zusammenarbeit mit den FC demnächst auch auf die älteren Jahrgänge ausgeweitet werden.

Die nächsten Sichtungstermine in der Hennefer Fußballhalle unternimmt die JFS vom 4. bis 8. April. Interessenten können sich im Internet informieren oder unter 0 22 42/92 00 40.

 www.dfbh.de